

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 11

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=-N-GR9E5RY8>
19.November 2020 – Pastor J.D. Farag

Sehnsucht nach Jesus Christus – Teil 2

Und jetzt kommt der Bräutigam auf seiner königlichen Sänfte:

Hohelied Kapitel 3, Verse 9-11

9 Eine Prachtsänfte hat der König [Salomo] sich fertigen lassen aus Holz vom Libanon; 10 ihre Säulen hat er von Silber machen lassen, ihre Lehne von Gold; ihr Sitz ist von Purpurzeug, das Innere kunstvoll gestickt, ein Liebesbeweis der Töchter Jerusalems. 11 „Kommt heraus, ihr Töchter Zions, beschaut euch den König Salomo mit der Krone (mit dem Bräutigamskranz), mit der seine Mutter ihn gekrönt am Tage seiner Hochzeit und am Tage seiner Herzensfreude!“

Das **Hohelied Kapitel 3** endet mit dem Kommen des Bräutigams. Das ist ein Bild für das zukünftige Erscheinen des KÖNIGS der Könige Jesus Christus in all Seiner Herrlichkeit.

Beim ersten Mal kam Jesus Christus, um die Welt zu retten. Beim zweiten Mal wird Er als HERR der Herren zurück auf die Erde kommen und jeder Mund wird Sich zu Ihm bekennen, und jeder wird Sein Knie beugen.

Das sagt uns der HERR in:

Jesaja Kapitel 45, Verse 22-24

22 „Wendet euch zu Mir und LASST EUCH RETTEN, alle ihr Enden der Erde! Denn ICH bin Gott und keiner sonst! 23 Bei Mir Selbst habe ICH geschworen, hervorgegangen ist aus Meinem Munde Wahrheit und ein Wort, das unverbrüchlich ist: Vor MIR soll jedes Knie sich beugen, Mir jede Zunge schwören (huldigen)! 24 ›Im HERRN allein‹ – so wird man bekennen – ›habe ich volle Gerechtigkeit (vollständiges Heil) und Stärke‹; zu Ihm werden kommen und sich dabei schämen alle, die Ihm feindselig widerstrebt haben. 25 Im HERRN wird gerechtfertigt werden (Heil erlangen) und Seiner sich rühmen die gesamte Nachkommenschaft Israels.“

Es gibt aber einen gewaltigen Unterschied zwischen dem Bekenntnis mit dem Mund zu Jesus Christus und dem Kniebeugen vor Ihm hier auf der Erde bis zur Entrückung und dem Bekenntnis mit der Zunge und dem Kniebeugen vor Jesus Christus, wenn Er wieder auf die Erde zurückkehrt. Denn wir haben bis zur Entrückung Jesus Christus reumütig und bußfertig als unseren HERRN in unser Leben aufgenommen und

versichert, dass wir GLAUBEN, dass der himmlische Vater Ihn von den Toten auferweckt hat. Das hat unsere Erlösung und Errettung bewirkt. Doch das bloße Lippenbekenntnis und das Kniebeugen derjenigen, die zuvor Jesus Christus abgelehnt hatten, wird ihnen bei Seinem zweiten Kommen auf die Erde nichts nützen und ihnen zur Verdammnis gereichen.

Mich tröstet es, dass dieser Tag schon sehr bald kommen wird, früher als es die Menschheit gedacht hat, besonders angesichts dessen, was heute für schlimme, böse Dinge in den USA und auf dem Rest der Welt geschehen.

Wenn mich der Zorn darüber packt, nehme ich mir folgenden Psalm vor:

Psalmen Kapitel 73, Verse 1-28

1 Ein Psalm von Asaph. Dennoch ist Gott voll Güte gegen den Frommen, der HERR gegen alle, die reinen Herzens sind. 2 Doch ich – fast wär' ich gestrauchelt mit meinen Füßen, nichts fehlte, so wären meine Schritte ausgeglitten; 3 denn ich ereiferte mich über die Großsprecher, wenn ich sehen musste der Gottlosen Wohlergehn. 4 Denn bis zu ihrem Tode leiden sie keine Schmerzen, und wohlgenährt ist ihr Leib; 5 Unglück trifft sie nicht wie andere Sterbliche, und sie werden nicht geplagt wie sonst die Menschen. 6 Drum ist auch Hochmut ihr Halsgeschmeide, und Gewalttat ist das Kleid, das sie umhüllt. 7 Aus strotzendem Antlitz tritt ihr Auge hervor, die Gebilde ihres Herzens wallen über. 8 Sie höhnen und reden in Bosheit (nur) von Gewalttat, führen Reden von oben herab; 9 gegen den Himmel richten sie ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich frei auf Erden. 10 Darum wendet das Volk sich ihnen zu und schlürft das Wasser (ihrer Lehren) in vollen Zügen; 11 sie sagen: »Wie sollte Gott es wissen, und wie sollte der Höchste Kenntnis davon haben?« 12 Seht, so treiben's die Gottlosen, und, immer in Sicherheit lebend, häufen sie Reichtum an. 13 Ach, ganz umsonst hab' ich rein mein Herz erhalten und in Unschuld meine Hände gewaschen; 14 ich ward ja doch vom Unglück allzeit geplagt, und alle Morgen war meine Züchtigung da. 15 Doch hätt' ich gesagt (gedacht): »Ich will auch so reden!«, so hätt' ich treulos verleugnet Deiner Söhne (Kinder) Geschlecht. 16 So sann ich denn nach, um dies zu begreifen, doch es war zu schwer für mein Verständnis, 17 bis ich eindrang in die Heiligtümer Gottes und achtgab auf der Gottlosen Endgeschick. 18 Fürwahr, auf schlüpfrigen Boden stellst Du sie, lässt sie fallen, dass sie in Trümmer zergehn. 19 Wie werden sie doch im Nu vernichtet, weggerafft, und nehmen ein Ende mit Schrecken! 20 Wie ein Traumbild gleich nach dem Erwachen verfliegt, so lässt Du, o ALLHERR, beim Wachwerden ihr Bild verschwinden. 21 Wenn mein Herz sich nun noch verbitterte und ich in meinem Innern empört mich fühlte, 22 so wär' ich ein ganzer Tor und bar der Einsicht, benähme mich wie ein vernunftloses Tier gegen Dich. 23 Doch nein, ich bleibe stets mit Dir verbunden, Du hältst mich fest bei meiner rechten Hand; 24 Du leitest mich nach Deinem Ratschluss und nimmst mich

endlich auf IN DIE HERRLICHKEIT. 25 Wen hätt' ich sonst noch im Himmel? Und außer Dir erfreut mich nichts auf Erden. 26 Mag Leib und Seele mir verschmachten, bleibt Gott doch allzeit meines Herzens Fels und mein Teil. 27 Denn GEWISS: Wer von Dir sich lossagt, der kommt um; Du vernichtest alle, die treulos von Dir abfallen. 28 Mir aber ist Gottes Nähe beglückend: Ich setze mein Vertrauen auf Gott den HERRN, um alle Deine Werke (Taten) zu verkünden.

Hier sehen wir Asaph in einer schweren Glaubenskrise. Er ist völlig aufgebracht darüber, dass die bösen Menschen scheinbar mit allem auf ganzer Linie durch- und davonkommen. Er selbst bemüht sich ein rechtschaffener Mensch zu sein und will eine Antithese zu dem Bösen darstellen. Dabei gerät er in eine echte Glaubenskrise. Er wollte schon mit keinem anderen Menschen mehr reden aus Furcht, treulos zu werden.

Für ihn ergab es keinen Sinn, dass es den bösen Menschen immer gut ging. Seinem Empfinden nach sollten sie leiden und nicht die Menschen, welche, wie er, sich bemühten, ein gottgefälliges Leben zu führen. Asaphs Umfeld muss wirklich schrecklich gewesen sein, sonst hätte er diese verzweifelten Worte nicht geschrieben.

Dennoch lobt er den HERRN am Ende dieses Psalms. Was um alles in der Welt war zwischen **Vers 1** und **Vers 28** in diesem Psalm passiert? Am Anfang dachtest Du wahrscheinlich: „Wow, Asaph beschreibt hier genau meine Situation. Ich bin momentan genauso verzweifelt, und meine Seele ist außer sich. Ich vermisse hier, was sich da geändert hat. Zunächst diese völlige Verzweiflung und dann dieses Ende?“ Oh, ich kann Dir sagen, was dazwischen geschehen ist.

Asaph ging ins Heiligtum des HERRN, in die Gegenwart Gottes. Ein stiller Ort ist immer gut, um Seine Nähe zu suchen.

Psalmen Kapitel 16, Vers 11

DU weisest mir den Weg des Lebens (zum Leben): Vor Deinem Angesicht (bei Dir) sind Freuden in Fülle und Segensgaben in Deiner Rechten ewiglich.

Als Asaph ins Heiligtum des HERRN ging, zeigte Gott ihm auf, wie das Ende für die Bösen aussehen wird. Daraufhin entschuldigt sich Asaph bei Gott für sein Erzürnen wegen der Bösen und hatte am Ende sogar Mitleid mit ihnen, weil sie deswegen in die Verdammnis gehen werden. Denn es wird der Tag kommen, an dem sie von Gott gerichtet werden.

Ich weiß, dass ich mich damit nicht beliebt mache, aber ich muss sagen, dass das Gericht für diese böse Welt bald kommen wird, viel schneller als wir gedacht haben.

Das sehen wir sonntags immer mehr bei den Prophetie-Aktualisierungen.

In diesem Zusammenhang muss ich an die Israeliten in Ägypten denken. Am Schluss wurden sie dort als Sklaven gehalten. Jetzt stell Dir einmal die Frage: Warum hat Gott all diese Plagen über Ägypten kommen lassen? Mit Sicherheit war das ein Gericht, welches Er über Ägypten verhängt hat. Übrigens ist Ägypten da ein Typus für die WELT. Hast Du jemals darüber nachgedacht, dass diese Plagen nicht nur ein Gericht für Ägypten/die Welt waren, sondern dass sie auch dazu dienen sollten, dass die Israeliten Ägypten verlassen WOLLTEN?

Nun stellt sich die Frage: Wie viele Plagen brauchte es, bis die Israeliten diesen Wunsch verspürten? Du kannst mich korrigieren, wenn ich falsch liege; aber ich habe das Gefühl, dass sie selbst nach der 10. Plage das Land nicht verlassen wollten. Also ich wäre schon bei der 2. Plage dazu bereit gewesen, als die Frösche kamen. Ich frage mich, wie viele Israeliten nach der 10. Plage immer noch in Ägypten bleiben wollten.

Bereits nach 6 Wochen sehnten sich die Israeliten in der Wüste nämlich wieder nach dem guten Essen in Ägypten zurück mit all dem Lauch, den Zwiebeln und allem anderen und beschwerten sich über das von Gott gegebene Manna. Das lesen wir in:

2.Mose Kapitel 16, Verse 1-3

1 Dann brachen sie von Elim auf, und die ganze Gemeinde der Israeliten gelangte in die Wüste Sin, die zwischen Elim und dem Sinai liegt, am fünfzehnten Tage des zweiten Monats nach ihrem Auszug aus dem Lande Ägypten. 2 Da murrte die ganze Gemeinde der Israeliten gegen Mose und Aaron in (wegen) der Wüste; 3 und die Israeliten sagten zu ihnen: »Wären wir doch durch die Hand des HERRN in Ägypten gestorben, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und reichlich Brot zu essen hatten! Jetzt habt ihr uns in diese Wüste hinausgeführt, um diese ganze Volksgemeinde Hungers sterben zu lassen!«

4.Mose 21, Verse 5-6

4 Dann brachen sie vom Berge Hor auf in der Richtung nach dem Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Unterwegs aber wurde das Volk missmutig 5 und erhob Anklage (lehnte sich auf) gegen Gott und gegen Mose: »Warum habt ihr uns aus Ägypten hierher geführt? Um uns in der Wüste sterben zu lassen? Es gibt hier ja weder Brot noch Wasser, und uns ekelt vor diesem erbärmlichen Brotzeug!«

Jemand hat einmal gesagt: „Gott musste die Israeliten nicht nur aus Ägypten herausführen, Er musste Ägypten auch aus den Israeliten bringen.“

Und wenn Ägypten ein Typus für die Welt ist, dann wirst Du Dir sicher den Rest

denken können. Jesus Christus wird uns nicht nur aus dieser Welt führen, sondern Er muss die Welt auch AUS UNS herausbringen. Wir sind zwar in der Welt, aber nicht VON der Welt. Wie viele Plagen werden nötig sein – um mangels einer besseren Illustration diesen Lehrbuchfall aus dem **Buch Exodus** zu nehmen -, um zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, nämlich Gericht über die Welt zu bringen und dafür zu sorgen, dass wir uns innerlich von dieser Welt verabschieden.

Das Gericht Gottes kam, so dass die Israeliten aus Ägypten heraus wollten. Doch obwohl sie dort Sklaven waren, glaubst Du, dass sie hätten gehen wollen, wenn diese Plagen nicht gewesen wären? Sie hätten gesagt: „Ach, das Leben hier ist doch gar nicht so schlimm, solange ich noch 3 Quadratmeter Wohnfläche habe und einmal im Monat einen freien Tag bekomme. Das ist doch nicht schlecht.“

Kommen wir nun zu der persönlichen Anwendung in unserem eigenen Leben. Das Gericht Gottes wird schon bald über diese Welt kommen. Jesus Christus wird uns zuvor entrücken. Bist Du bereit zu gehen? Sehnt Du Dich nach Deinem Seelenbräutigam?

Das mag jetzt eine rein rhetorische Frage sein; doch lass uns ein wenig darüber reden. Sagen wir vielleicht: „DU willst kommen, HERR? Ja, das ist gut; aber bitte nicht jetzt!“ Dann kommt eine weitere Plage, und dann flehen wir: „HERR, ja, bitte komm JETZT!“

Ist es nicht so, vorausgesetzt wir sind ehrlich zu uns selbst, dass wenn alles in unserem Leben gut läuft, wir denken: „Oh, HERR, Maranatha; aber lass Dir ruhig Zeit“? Und wenn die Lebenssituation für uns schlimm wird, rufen wir: „Oh, HERR, komm bitte schnell“. Da wäre es uns am liebsten, wenn Er schon gestern zur Entrückung gekommen wäre.

Könnte es sein, dass der HERR das weiß, so wie Er alles Andere auch weiß? Dann wäre die einzige Methode, uns dazu zu bringen, diese Welt verlassen zu WOLLEN, die, dass Er sie für uns so ungemütlich wie möglich macht.

Nehmen wir doch allein einmal diese Plage der Gesichtsmasken-Pflicht. Am 18. November 2022 haben meine Frau und ich unseren 32. Hochzeitstag gefeiert. Da haben wir uns dankbar an all die Segnungen des HERRN in diesen Jahren erinnert. Und wir hatten natürlich auch unsere schmerzhaften Zeiten, wie zum Beispiel durch den Tod unserer kleinen Tochter Noele.

Aber ich kann mich auch noch gut an die 2 Jahre erinnern, als ich meiner Frau „dem Hof gemacht“, also in denen ich um sie geworben habe. Ich hatte in den 1980er Jahren ein Haus in Spokane im Osten Washingtons gekauft. Für den Preis, den ich

damals bezahlt habe, würde man hier auf Hawaii heute nicht einmal mehr eine Außentoilette bekommen. Meine Frau sollte dort zusammen mit meinen Eltern nach der Hochzeit einziehen. Ich konnte diesen Tag kaum erwarten und strich jeden Tag auf dem Kalender durch, um zu sehen, wie lange es noch dauern würde. Damals gab es noch keinen Google-Kalender. Ich kann mich noch so gut daran erinnern, als wenn es gestern gewesen wäre. Damals hätte ich gesagt: „HERR, ich habe immer mein Leben als Christ so geführt, dass Du hättest jederzeit kommen können. Aber nun bitte ich Dich, komm erst zur Entrückung, nachdem wir geheiratet haben.“ Dasselbe hat meine Frau sicher auch gedacht. Nach der Hochzeit beteten wir: „HERR, bitte komm bald!“

Dasselbe dachten wir auch bei unseren Kindern. Auf unseren ersten Sohn mussten wir 10 Jahre lang warten. Aber dann geschah das Wunder. Damals schwor ich Gott: „Wenn Du es bewirkst, dass ich einen Sohn bekomme, werde ich mein Unternehmen verkaufen und Dir für den Rest meines Lebens dienen.“ Und es geschah so, und ich habe beim Pflügen niemals mehr zurück geschaut.

Dennoch ist so etwas ein gefährliches Gebet. Denn dann kann es sein, dass Dich der HERR nach Simbabwe schickt oder sonst irgendwohin in die Dritte Welt. Deswegen bin ich Ihm unendlich dankbar dafür, dass Er mich nach Hawaii gesandt hat.

Meine erste Gemeinde befand sich im Jahr 1998 im US-Bundesstaat Idaho. Mein Sohn war in diesem Jahr zur Welt gekommen. Ich hatte daraufhin tatsächlich meine Firma verkauft und meinen Dienst in dieser Gemeinde angefangen. Nach einem Bibelstudium im Jahr 1999 diente ich dort von 2002-2003 als Pastor.

Eines Tages sagte ich zu meinem Leiter-Team: „Ich glaube, dass der HERR mich dazu berufen hat, nach Hawaii zu ziehen und in Oahu eine Gemeinde zu gründen.“ Da sagte – und das ist eine wahre Geschichte – einer aus dem Team, ein großartiger Mann, der inzwischen verstorben ist: „Pastor J.D., bei allem Respekt. Aber ich glaube, du hast dich verhöhrt. Der HERR hat dich nicht dazu berufen, nach Oahu zu gehen, sondern nach Ohio. Du hast dich geirrt.“ Darauf erwiderte ich: „Tritt hinter mich, Satan!“

Ich wollte damit eigentlich nur sagen, wie sehr wir uns auf die Hochzeit gefreut haben, weil wir dann ENDLICH zusammenleben konnten.

Aber nun stell Dir einmal vor, wie es unserem Seelenbräutigam Jesus Christus gerade geht und wie ER die Tage auf dem Kalender der Ewigkeit abstreicht vor lauter Sehnsucht danach, dass die Posaune des himmlischen Vaters erschallt und die Stimme des Engelfürsten ertönt und Er uns, Seine Braut, ENDLICH zu Sich holen und zu den Wohnungen bringen kann, die Er für uns im Haus des himmlischen Vaters

bereitet hat.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 16-17

16 Denn der HERR Selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (die in Christus Verstorbenen) werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit (für immer) mit dem HERRN vereinigt sein.

Johannes Kapitel 14, Verse 2-3

„In Meines (himmlischen) Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid.“

Wann immer wir das Abendmahl feiern, was stets am ersten Donnerstag im Monat der Fall ist, erinnern wir uns daran, dass Jesus Christus in **Lukas Kapitel 22** ZWEI MAL gesagt hat, dass Er sehnsüchtig darauf wartet, bis Er es Seine endgültige Erfüllung in Seinem Reich findet, wenn Er es zusammen mit uns begeht.

Lukas Kapitel 22, Verse 15-16 + 18

15 Da sagte Er zu ihnen: „Herzlich habe ICH Mich danach gesehnt, dieses Passahmahl vor Meinem Leiden noch mit euch zu essen; 16 denn ICH sage euch: ICH werde es nicht mehr essen, bis es im Reiche Gottes seine Vollendung (volle Erfüllung) findet.“ 18 „Denn ICH sage euch: ICH werde von nun an von dem Erzeugnis des Weinstocks nicht mehr trinken, bis das Reich Gottes kommt.“

Auf was bezieht Sich Jesus Christus hier? Auf das Hochzeitsmahl des Lammes.

Zu der damaligen Zeit war es Brauch, dass niemand den Tag und die Stunde wusste, wann der Bräutigam kommen würde, um seine Braut heimzuholen. Da hatte man schon Probleme mit den Einladungen. Da hätte man schreiben müssen: „Du bist zu unserer Hochzeit eingeladen. An welchem Tag sie stattfinden wird, ist noch nicht bekannt. Zu welcher Stunde ist auch noch nicht bekannt. Aber halte dich bereit dafür.“ Das war's - mehr hätte man nicht schreiben können.

Jesus Christus wird auch wie ein Dieb in der Nacht kommen, um Seine Braut zu der Wohnstätte zu bringen, die Er für sie im Haus des himmlischen Vaters vorbereitet hat. Dabei wird es sich um einen Anbau handeln, so wie ihn damals ein Bräutigam für seine Braut vorbereitet hat, damit sie beide im Haus des Vaters des Bräutigams einziehen konnten. Dort wird auch die Ehe vollzogen und die Hochzeit gefeiert. Und

diese Feier wird 7 Jahre lang dauern.

7 ist in der Bibel immer die Zahl der Vollständigkeit. Die Braut kommt erst wieder nach der 7-jährigen Trübsalzeit aus dieser Wohnstätte heraus. Und dann wird dieses gewaltige Hochzeitsfest im Himmel gefeiert, und es wird dort wunderbare Köstlichkeiten zu essen geben. Dabei braucht die Braut nicht auf die Kalorien zu achten. Sie kann essen, was sie will und wird nicht dick.

Wir werden als Seine Brautgemeinde beim Hochzeitsfest an Seiner Seite sitzen. Das erwartet jeden Menschen, wenn er Jesus Christus reumütig und bußfertig um Sündenvergebung bittet und Ihn als seinen persönlichen HERRN und Erlöser in sein Leben aufnimmt.

Hohelied Kapitel 3, Verse 7-8

7 Siehe da, es ist Salomos Tragbett Sänfte), rings umgeben von sechzig Helden aus Israels Kriegern, 8 schwertbewaffnet sie alle und kriegsgeübt, ein jeder mit seinem Schwert an der Seite zum Schutz gegen nächtliche Schrecken!

Hier haben wir gesehen, wie sehr der Bräutigam darauf bedacht ist, seine Braut während der Prozession zu schützen. Damit hat er 60 mit Schwertern bewaffnete Krieger beauftragt. Und dann kommt der Bräutigam selbst auf seiner mit Gold, Silber und anderen Kostbarkeiten ausgestatteten Prachtsänfte.

Das bedeutet in der praktischen Anwendung, dass ein Bräutigam seine Braut nicht nur beschützen, sondern auch materiell für sie sorgen soll. Das wird in der Bibel immer und immer wieder erwähnt. Denn es wird stets Probleme geben, wenn ein Mann seine Familie nicht versorgen kann. Deshalb sollten junge Männer sich möglichst viel Bildung aneignen, damit sie genug Geld verdienen, um sich eine Familie leisten zu können.

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir für Dein Wort und für dieses wunderschöne Bild, das uns aufzeigt, was uns, die Brautgemeinde von Deinem Sohn Jesus Christus, erwartet. HERR, ich bete, dass der Heilige Geist meine Auslegung dieses Bildes und meine Lehre darüber mit allem ergänzen möge, was ich nicht erwähnt habe, so dass die richtigen Punkte verbunden werden können.

HERR Jesus Christus, wir sehnen uns alle nach Dir zur Entrückung, besonders diejenigen von uns, die jetzt gerade eine schwere Zeit durchmachen und sich deswegen umso intensiver nach Dir sehnen. Aber diese Sehnsucht ist eine gute Sache. Ich bete, dass Du, HERR, sie alle ermutigen und in ihren Herzen stärken mögest und dass sich die Entrückung sehr bald erfüllt. Bitte komm schnell, MARANATHA. Das bete ich im Namen von Jesus Christus – Amen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)